

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 39. Stück.

Sonnabend, den 26. September 1846.

---

## Inhalt.

Die Schlacht bei Leuthen. (Fortsetzung.) — Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat August 1846. (Beschluss.) — Stadtverordneten: Wahl. — Garnison: Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — 44 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

---

## Die Schlacht bei Leuthen.

(Fortsetzung.)

---

Am 4. December rückte die preussische Armee aus ihrem Lager vor. Auf dem Marsche nach Neumarkt erfuhr Friedrich, der sich bei der Kavallerie des Vortrabes befand, daß dieser Ort bereits von österreichischen Husaren und Kroaten besetzt sei. Da ihm daran lag, sich der jenseitigen Höhen zu versichern, so stürmte er, ohne erst das Fußvolk abzuwarten, mit seinen Husaren die Thore der Stadt und nahm die Mehrzahl der Feinde gefangen. Dann besetzte er die Höhen und erwartete seine Armee. Am Abend desselben Tages hörte er, daß das österreichische Heer seine feste Stellung verlassen habe und über das Schweidnitzer Wasser vorgerückt sei. Es hatte nämlich dem Prinzen von

XLVII. Jahrg.

(39)

Lothringen nicht anständig geschienen, den Angriff der „Berliner Wachtparade“ (wie die Oesterreicher spottend die kleine preussische Armee nannten) in seinen Verschanzungen abzuwarten. Friedrich aber nahm diesen unerwarteten und unverständigen Schritt des Gegners als eine Vorbedeutung zum Siege auf; mit lebhafter Fröhlichkeit trat er in das Zimmer, wo er das Loosungswort ausgeben wollte, und sagte lächelnd zu einem der Anwesenden: „der Fuchs ist aus seinem Loch gekrochen, nun will ich auch seinen Uebermuth bestrafen!“ Dann ordnete er schnell Alles zu dem Angriffe, der den nächsten Tag unternommen werden sollte.

Der Morgen des verhängnißvollen 5. December brach an; das Heer zog gerüstet dem Feinde entgegen. Friedrich wußte nichts Bestimmteres über die Stellung des Prinzen von Lothringen; aber wohl wußte er, daß er den schwachen Punkt des Feindes würde finden und hierauf den Sieg bauen können. Doch war er auf Alles gefaßt. Als er sich an die Spitze seiner Truppen begab, rief er einen Officier mit 50 Husaren zu sich. Zu diesem sprach er: „Ich werde mich heut bei der Schlacht mehr der Gefahr aussetzen müssen wie sonst. Er mit seinen fünfzig Mann soll mir zur Deckung dienen. Er verläßt mich nicht und giebt Acht, daß ich nicht der Kanalle in die Hände falle. Bleib' ich, so bedeckt Er den Körper gleich mit Seinem Mantel und läßt einen Wagen holen. Er legt den Körper in den Wagen und sagt Keinem ein Wort. Die Schlacht geht fort und der Feind — wird geschlagen!“

Die ersten Kolonnen der Armee hatten auf dem Marsche fromme Lieder mit Feldmusik angestimmt. Sie sangen:

Gieb daß ich thu' mit Fleiß,  
Was mir zu thun gebühret,  
Wozu mich dein Befehl  
In meinem Stande führet,  
Gieb, daß ich's thue bald,  
Zu der Zeit, da ich's soll,



Und wenn ich's thu', so gieb,  
Daß es gerathe wohl!

Ein Commandeur fragte bei Friedrich an, ob die Soldaten schweigen sollten. Der König antwortete: „Nein, laß Er das: mit solchen Leuten wird Gott mir heute gewiß den Sieg verleihen!“

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 10., 17. und 26. August 1846.

(B e s c h l u ß.)

11. Die Stellung von Posthülfsperden ist in mehrfacher Beziehung eine unangenehme Last für die Betheiligten und es haben schon mehrfache Verhandlungen deshalb statt gehabt. Neuerlich hatte sich die Befürchtung ausgesprochen, daß die Halle'schen Pferdehalter jetzt, wenn auf den verbliebenen Postrouuten sich ein außerordentlicher Bedarf an Pferden einstellt, doppelt stark angezogen werden würden, da die Zahl der Postpferde hier so sehr beschränkt worden sei, und es war demnach in Frage gekommen, ob das Königl. Ober-Postamt nicht in solchen Fällen auch diejenigen benachbarten Landkreise zur Stellung anziehen könnte, welche bei der durch die Eisenbahn veränderten Posteinrichtung gar nicht mehr in den Fall kommen werden, Hülfsperde zu stellen. Auf eine in dieser Beziehung an das Ober-Postamt gethane Anfrage erwiederte dasselbe, wie nach höherer Anordnung die Hülfsperde stets aus demjenigen landrätlichen Bezirk genommen werden müßten, in welchem die betreffende Station läge, wonach die hiesige Station also auf die Stadt beschränkt ist. Unter diesen Um-

\*\*

ständen würde der gefürchtete Uebelstand nur durch Vorstellungen höheren Orts Abwendung finden können, und da in letzter Zeit Fälle einer übermäßigen Belastung gerade nicht vorlagen, auch die Hauptpostrouuten, auf welchen jetzt noch Pferde gebraucht zu werden pflegen, sich auf die in dieser Beziehung weniger zu fürchtende Eislebener Chaussee beschränken, so wurde beschossen, die Sache vor der Hand nicht weiter zu verfolgen.

12. Vor der Weingärtenstraße bildet sich fortwährend ein Sumpf, da das Wasser von dem davorliegenden Plage nirgends einen regelmäßigen Abzug hat. Um diesem in der That großen Uebelstande abzuhelfen, wurde der Betrag von 100 Thlr. bewilligt, womit die Abtragung des Terrains und die Pflasterung des betreffenden Theiles des Plages mit alten Steinen hergestellt werden soll.

13. Das Thor vor dem sogenannten Malzhofe am Mühlberge, welches dort den Weg nach der Wasserkunst verschließt, ist sehr wandelbar und bedarf der Erneuerung, welche zum Betrage von 33 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. bewilligt wird.

14. Bei der Separation und Ablösung in der Halleschen Feldmark, welche jetzt beendet worden, ist die Stadt mit 10 Morgen 175 □R. Freiefelder Acker, mit dem Viehmarktplatz von 9 M. 132 □R. und mit der Hutungsberechtigung, auf welche ihr die einzelnen Hausbesitzer ihre Rechte abgetreten haben, theilhaftig gewesen. Dagegen sind ihr auf Grund der wegen der Lage von den städtischen Behörden gemachten Anträge 8 M. 36 □R. Land an der Merseburger Chaussee zunächst der Stadt, 1 Morg. 51 □R. Schneeablageungsplatz an der sogenannten faulen Wietschke und 48 M. 159 □R. Land neben dem jetzigen Viehmarkt und einschließlich desselben zugefallen. Außerdem ist auch noch von dem städtischen Antheil den zunächst um die Stadt herum führenden Wegen so viel zugelegt, daß sie, statt der für die Feldwege in der Separation bestimmten Breite von  $1\frac{1}{2}$  Ruthen,

3 Ruthen breit werden, wie dies im öffentlichen Interesse und um eine angemessene Bepflanzung anzubringen durchaus nothwendig scheint.

15. Dem Viehmarktplatz wird von der vorstehend erwähnten Ackerfläche so viel zugelegt, daß er nun die für jetzt jedenfalls genügende Größe von 21 Morgen erhält. Er gestaltet sich hierdurch auf der Seite an der Chaussee noch etwas breiter und erstreckt sich an der Poststraße bis an den Exercierplatz, von welchem ihn der dahin zu verlegende jezige Quermweg trennen wird. Ueber die zweckmäßige Planirung und Einrichtung werden die Bestimmungen weiterhin getroffen und der Acker, welcher zu einer künftig etwa nöthigen weiteren Vergrößerung daneben liegen bleibt, wird für jetzt verpachtet.

16. Die Lieferung des raffinirten Rüßöls, welches bis zum nächsten Herbst zur städtischen Erleuchtung nöthig ist, war ausgedoten und der Seilermeister Fentsch mit 11 Thlr. pro Centner Mindestfordernder geblieben. Die Behörden ertheilten dazu den Zuschlag.

17. Die Bepannung der Feuerspritze, welche zur Hülfleistung in den benachbarten Dörfern stets bereit gehalten werden muß, ist jederzeit an einen bestimmten Unternehmer verdungen gewesen, welcher verpflichtet ist, längstens binnen einer halben Stunde nach empfangener polizeilicher Anzeige die nöthigen 4 Pferde für die Spritze und 2 Pferde für den begleitenden Leiterwagen zu stellen. Der seitherige Besorger machte bei jezigem Ablauf des Contracts die Forderung einer höheren Entschädigung und die Bedingung, daß ihm am Tage Eine Stunde Frist zur Stellung der Pferde gewährt werden müsse. Da nun auf letzteres von Seiten der Behörden durchaus nicht eingegangen werden konnte, indem eine so verspätete Hülfleistung für unsere stets so hülfsbereiten Nachbarorte allen Werth verlieren müßte, da ferner der allerdings vielleicht bisweilen billigere Ausweg einer jedesmaligen Requisition von Pferden ebenfalls oft zu längerer Zö-

gerung Anlaß geben könnte, so war durchaus nothwendig, einen andern streng an die Zeit gebundenen Unternehmer zu suchen. Wiederholt deshalb abgehaltene öffentliche Termine blieben erfolglos, doch gelang es nachher im Wege der Privatverhandlung mit dem Amtmann Heine den Contract auf 3 Jahre dahin abzuschließen, daß derselbe künftighin längstens binnen  $\frac{1}{2}$  Stunde die benöthigten 6 Pferde gegen 12 Uhr. Entschädigung und 1 Uhr. Trinkgeld für die Knechte zu stellen hat. Von diesem wird nun die Hälfte gezahlt, wenn es sich bis zu dem Herauskommen der Spritze vor die Thore zeigt, daß Hülfe nicht mehr nöthig ist und die Geschirre also umkehren können; dagegen wird den Knechten doppeltes Trinkgeld gegeben, wenn die Pferde, statt binnen  $\frac{1}{2}$  Stunde, binnen  $\frac{1}{4}$  Stunde nach der Bestellung auf dem Rathshofe gestellt sind.

#### Stadtverordneten = Wahl.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des alljährlich auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Stellvertreter werden nach Anleitung des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 in diesem Jahre Ende Novembers durch die berechtigten Wähler wiederum bewerkstelligt werden.

Nach der Bestimmung des §. 63. gedachter Städteordnung bringen wir hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß die Bürger- oder Wählerrolle und das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger im Stadtsecretariate vier Wochen und zwar vom 28. September bis 25. October c. in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr zur beliebigen Einsicht der Bürger öffentlich ausliegen werden.

Wenn ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden sollte, so erwarten wir schriftliche Einwendung bei Verlust der Einrede bis zum 25. October c., auf welche nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren

werden wird, und bemerken, daß die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeitsliste aufgestellt ist, unverändert geblieben sind, und daß hiernach die Wählbarkeit bedingt ist, entweder von einem Grundbesitz, dessen Werth in der Einkommensteuer-Rolle mit 3000 Thlr. oder von einem jährlichen Einkommen, dessen Betrag in dieser Rolle mit 600 Thlr. erscheint.

Halle, den 24. September 1846.

### Der Magistrat.

Garnison-Quartierung erhalten pro Monat October, November und December c. in Naturalquartier diejenigen Häuser in dem Ulrichs- und Moritzviertel von Nr. 282<sup>a</sup> bis Nr. 600, welche der Ausmietungskasse nicht beigetreten sind; dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmieten pro Monat October c. mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatte vom 15. August 1846 von denjenigen Häusern in dem Nicolai- und den Vorstädten Neumarkt, Petersberg, Steinthor, Leipziger Thor und Glaucha von Nr. 1008 bis 1700 eingezogen, welche zur Ausmietungskasse beisteuern. Da es die erste Tour ist, so werden sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile als voll berechnet. Halle, den 26. September 1846.

### Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

August. September 1846.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. August dem Dr. med. und prakt. Arzt Mayer ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 129.) — Den 23. dem Sattlermeister Jander ein S., Theodor Julius. (Nr. 55.) — Den 4. Sept. dem Schriftgießer Muth eine T., Marie-Henriette Anna. (Nr. 822.) — Den 18. dem Drechslermeister Berger ein S. todtgeb. (Nr. 947.)

- Ulrichsparochie:** Den 28. August dem Oberlehrer an der höhern Töchterschule Mathis ein Sohn, Paul Odo. (Nr. 396.) — Den 13. Sept. dem Armendienner Recke Drillingskinder, 1) Elvira Louise Alwine, 2) August Gottlob Theodor, 3) ein Sohn todtgeboren. (Nr. 1586.)
- Moritzparochie:** Den 14. August dem Salzsiedemeister Linke ein Sohn, Wilhelm Ferdinand Hermann. (Nr. 695.) — Den 19. dem Gastwirth Schulze eine F., Auguste Henriette. (Nr. 691.) — Den 3. Sept. dem Handarbeiter Hammerschmidt ein S., Friedrich August. (Nr. 2055.)
- Dankirche:** Den 6. Sept. dem Handelsmann Anton ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 2079.) — Den 16. ein unehel. S. ungetauft.
- Neumarkt:** Den 6. Sept. dem Maurer Blumenthal ein S., Carl Franz Heinrich. (Nr. 1141.) — Den 15. dem Strumpfwirker Koch ein S. todtgeb. (Nr. 1092.)
- Glauchau:** Den 2. Sept. dem Wäpfermeister Hildebrandt ein Sohn, Friedrich Philo. (Nr. 1734.) — Den 8. eine unehel. Tochter. (Nr. 1848.) — Den 9. dem Oberlehrer Kobra ein Sohn, Ernst Gustav. (Nr. 1729.) — Dem Handarbeiter Kutscher eine F., Christiane Wilhelmine Caroline. (Nr. 1962.)

## b) Getrauerte.

- Marienparochie:** Den 20. Septbr. der Maurer Thielemann mit f. C. Knauth. — Den 21. der Maurer Schulze mit M. C. f. Spazier.
- Ulrichsparochie:** Den 20. Sept. der Lehrer an der Bürgerschule Weißgerber mit E. A. Hofmann. — Den 22. der Instrumentmacher Wiedemann mit M. D. E. Enderlein.
- Glauchau:** Den 20. Sept. der Mechanikus u. Optikus Müller mit M. A. B. Kühne.

## c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 12. Sept. eine unehel. F., alt 1 J. 6 M. Gehirnkrankheit. — Den 14. der





- Maurer Schulze, alt 69 Jahr, Altersschwäche. — Den 18. des Dekonomen Kosch S., Christian August Franz, alt 16 J. Nervenfieber. — Des Drechslermeisters Berger S. todtgeb.
- Ulrichs parochie: Den 13. Sept. des Armendieners Recke Drillingssohn todtgeb. — Den 15. eine unehel. F., alt 2 W. Krämpfe. — Den 16. eine unehel. F., alt 9 W. Darmenzündung. — Den 17. des Oberlehrers an der höhern Töchterschule Mathis S., Paul Odo, alt 3 W. Brechdurchfall.
- Moritz parochie: Den 12. Sept. des Schuhmachers Richter nachgel. F., Wilhelmine, alt 3 J. Unterleibsentzündung. — Den 15. der Stud. phil. Köfer, alt 24 J. 2 W. Schwindsucht. — Den 16. ein unehel. S., alt 2 W. Nervenschlag. — Den 19. des Schneidermeisters Köder S., Johann Heinrich Carl, alt 1 J. 3 W. Lungenentzündung.
- Dom kirche: Den 18. Sept. des Schuhmachermeisters Voigt F., Anna, alt 3 W. 2 W. 2 F. Krämpfe. — Den 19. ein unehel. S. ungetauft, alt 4 F. Krämpfe.
- Katholische Kirche: Den 22. Septbr. des Glashändlers Palme F., Rosalie Antonie, alt 13 J. 2 W. Auszehrung.
- Krankenhaus: Den 18. Septbr. der Tischlermeister Sundt, alt 46 J. Brustkrankheit.
- Neumarkt: Den 15. Septbr. des Strumpfwirkers Koch S. todtgeb. — Des Fuhrmanns Laue S., alt 2 W. Krämpfe. — Den 20. des Tuchmachermeisters Igel Wittve, alt 84 J. 4 W. 3 W. Altersschwäche.
- Glauchau: Den 17. Sept. des Handarbeiters Klostermann F., Friederike, alt 1 J. 1 W. 4 F. Abzehrung.
- Israelitische Gemeinde: Den 19. Sept. der Kaufmann Salomon Ernsthal, alt 55 J. 10 W. Herzschlag.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von H. P. Dryander.

---

**Bekanntmachungen.**


---

Wir machen die hiesigen Oekonomen darauf aufmerksam, daß es unstatthaft ist, die in Folge der Separation nun hergestellten Wege der hiesigen Flur, beim Beckern der angrenzenden Pläne auf irgend eine Weise, namentlich, wie dies bereits vorgekommen ist, durch das Hereinpflügen und Ausschleppen von Erde zu beschädigen, vielmehr ist ein jeder gehalten, besondere Vorgewände pflügen zu lassen. Die Erhaltung guter Wege liegt zu sehr im allgemeinen Interesse, als daß wir nicht die besondere Beachtung und Befolgung obiger Anordnung erwarten dürften. Im entgegengesetzten Falle würden wir uns genöthigt sehen, nächst der Instandsetzung des Weges auf Kosten des Beschädigers, eine Geldstrafe bis zu 5 Rthlr. unnachsichtlich zu verhängen, wobei der Vorwand der Unwissenheit oder daß die Beschädigung durch die Dienstleute verübt worden sei, nicht zur Entschuldigung gereichen kann.

Halle, den 22. September 1846.

Der Magistrat.

---

**Gefundene Sachen.**

Ein Sack mit Kartoffeln, gefunden am heutigen Tage. Halle, den 24. September 1846.

Der Magistrat.

---

**Schulangelegenheit.**

Der Unterricht in meiner höheren Töchterschule wie in der Selecta beginnt für das Winterhalbjahr den 1. October. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich in den Vormittagsstunden des 29. und 30. Septembers entgegen zu nehmen bereit sein.

Halle, den 25. September 1846.

Neuenhaus, Domprediger.

---

Wie ich in Nr. 38 des patr. Wochenblatts erklärt habe, enthalte ich mich durchaus aller und jeder Erwiderung in persönlicher Beziehung auf den in voriger Nummer abgedruckten Bescheid des Hrn. Commissionair Siegel; — nur glaube ich für diejenigen, die mich noch nicht näher kennen, die Erklärung nicht unterlassen zu dürfen, daß ich seit meiner fast funfzigjährigen Geschäftsthätigkeit noch nie 2 Procent für „abgemachte Geschäfte“ weder beansprucht noch angenommen habe.

Schließlich bemerke ich noch, daß ich auch fernere Aufträge zu Kapital-Unterbringung, Kauf und Verkauf von Grundstücken übernehme.

Calculator Deichmann.

#### Bretter = Auction.

Wegen eingetretener ungünstiger Witterung soll die zum 24. d. M. angekündigte Auction bei Herrn Pfister am Paradeplatz von Bretterlagen, Tafeln, Laten,

Sonnabend den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr abgehalten werden. J. S. Brandt.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf hiesigem kleinen Holzplatz bei Herrn J. G. Mann eine große Parthie Scheitholz und 2 große Fleischklöße meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt.

Das neu massiv gebaute Haus an der Kuttelbrücke Nr. 2133 allhier soll auf den 12. October d. J. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Wohnung des Eigenthümers daselbst unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden. Dasselbe enthält 8 Stuben, Kammern und Küchen, welche bereits 210 Thaler Miethszins tragen, und können noch mit geringen Kosten 6 Stuben angebracht werden. Dies Haus eignet sich vorzüglich zur Gerberei, welche bereits schwunghaft darin betrieben worden ist, so wie auch für Färber, und wegen seiner bedeutenden Böden zum Getreidehandel und für jedes andere Geschäft, und soll mit 800 Thaler Anzahlung übergeben werden.

Halle, den 23. September 1846.

Meinen werthen Bekannten zeige ich hiermit schuldigst an, daß ich wegen Aufgabe der Rathskeller-Pachtung die bisher hier betriebenen Geschäfte den 29. d. M. gänzlich einstelle. Allen, die mich bisher mit Ihrem Besuch erfreuten, statte ich hierdurch meinen verbindlichen Dank ab mit der Bitte, sich meiner auch in meinen künftigen Verhältnissen gütigst zu erinnern.

Halle, den 24. September 1846.

Wittve Bauermeister.

Heute, Sonnabend den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Mannischen Straße Nr. 500 mehrere Mobilien, als: Tische, Bettstellen, Schränke, Spiegel und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

In den K e s e r s t e i n s c h e n Häusern Nr. 90 und 917 sind mehrere gut meublirte Zimmer zu vermieten.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum, ist in der Nähe des kleinen Berlins zu vermieten und kann dasselbe sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen Rittergasse Nr. 634.

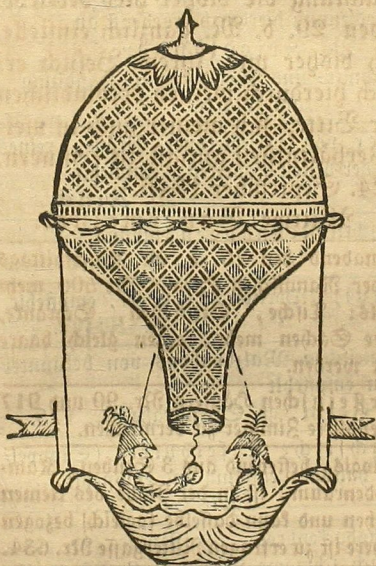
In der Ritterstraße Nr. 680 ist eine Stube nebst Laden, worin bis jetzt ein Victualienhandel betrieben worden ist, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer ist an einzelne Leute zu vermieten Strohhof Nr. 207<sup>a</sup>.

Nr. 489, Schmeerstraße und Kuhgassen, Ecke, sind 2 Schlafstellen offen bei der Wittve S t e i n.

Wegen Versetzung will ich mein auf der Promenade neu ausgebautes Haus mit 8 Stuben, Kammern, Küchen, Waschhaus, Trockenboden, geräumigem Hof und Garten verkaufen. Käufer können sich melden in der Stadtfleischergasse Nr 156 eine Treppe hoch bei dem Eigenthümer selbst.

## Große Reise durch die Luft in Erfurts Garten.



Sonntag als den 27. Sept Nachmittags 5 Uhr wird in Erfurts Garten eine große Lustreise stattfinden. Die große Maschine ist 34 Fuß weit und nimmt 10000 Kubikfuß Luft in sich auf; zuvor wird eine kleinere ihr den Weg bahnen. Wer Lust hat, diese Reise mitzumachen, melde sich bei Zeiten. Mit dem Signal der Trompete wird der Anfang gemacht. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., Kinder in Begleitung ihrer Eltern sind frei. Hierzu ladet ergebenst ein  
K. Koch.

Mein Tanzunterricht ist wie früher auf der Moritzburg. Teilnehmer belieben sich Sonntags Nachmittags daselbst zu melden.  
S. Frig, Tanzlehrer.

Feinstes amerikanisches Weizenmehl die Mese 9 Sgr., Nr. 2. 6 Sgr., Gerstenmehl 6 Sgr., ausgezeichnet schönstes Roggenmehl  $\frac{1}{4}$  Scheffel 22 Sgr. 6 Pf., auch reines Gerstenschrot ist zu haben bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Künftigen Montag Gose bei  
Wilhelm Rauchfuß junior.

Den Empfang seiner  
**neuen Leipziger Meßwaaren**  
 in schönster und geschmackvoller Auswahl zeigt unter Zusicherung reeller Bedienung hierdurch ergebenst an  
**S. W. Friedländer,**  
 Seiden-, Schnitt- und Modewaaren-Handlung  
 am Markt.

Altarlichter von verschiedener Größe, reines  
 Wachs, aus einer der besten Fabriken, empfiehlt  
**G. Kinkel.**

Die ersten frischen Neunaugen empfing  
**C. S. Kisel.**

Marinirten Aal, à Portion 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt  
**C. S. Kisel.**

Die besten bairischen Malzbonbons von bekannter  
 Güte gegen Husten empfiehlt  
**L. L. Helm, gr. Steinstraße Nr. 175.**

Frische Sächsische Tafelbutter (Stoppel-  
 waare, delicat und haltbar) empfing und empfiehlt  
**Carl Brodtkorb.**

Schönes Hausbackenbrot, 34 Pfund für einen  
 Thaler, so wie auch schwarze Wecken, 8 Pfund für  
 5 Sgr., sind zu haben beim  
**Bäckermeister Eligsch.**

Alte Stiefeln, Schäfte und Schuhe kauft zum höch-  
 sten Preis der Schuhmachermeister **Müller,** Rath-  
 hausgasse Nr. 241.

500, 300 und 150 Thaler werden auf erste Hypo-  
 thek gesucht durch **Chr. Richter** auf dem alten Markt  
 Nr. 698.

Ein Pianoforte steht zum Verkauf Neumarkt  
 Nr. 1333.

Heute frischer Kalk beim Maurermeister **Lange,**  
 Taubengasse Nr. 1777.

Zur Führung der Wirthschaft eines einzelnen bejahrten Herrn wird ein nicht mehr junges Mädchen gesucht, welches in der Wirthschaft, Kochen und Ausbessern der Wäsche nicht unerfahren ist, und durch Atteste sich darüber so wie über ihre Rechtlichkeit und gute Auf- führung auszuweisen vermag. Darauf Reflectirende wol- len sich deshalb bei Madame Lehmann in Siebichen- stein im Lehmannschen Garten melden.

Eine einzelne Dame wünscht eine anständige Person mit in Logis zu nehmen; auch wird daselbst jungen Mäd- chen Unterricht im Weißnähen und Schneidern ertheilt. Alles Nähere kleine Ulrichsstraßen-Ecke Nr. 926 eine Treppe hoch.

Ein nicht zu junges Kindermädchen mit guten Zeug- nissen findet zum 1. October einen Dienst Steinweg Nr. 1720.

Es finden noch mehrere ordentliche Mädchen zum 1. Octbr. Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleine Brauhausgasse Nr. 369.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. October ver- langt große Brauhausgasse Nr. 351.

Ein ordentliches, fleißiges und ehrliches Mädchen außerhalb Halle mit guten Attesten versehen sucht sobald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen in der Expe- dition dieses Blattes.

Auf dem Schülershof Nr. 745 sind mehrere Kom- moden, Tische, Stühle, Sopha, Spiegel zu verkaufen.

Ein dunkelblauer Mannsüberrock mit schwarzen Sam- metragen ist am Dienstag Mittag von der Eisenbrücke bis in die Pulverweiden verloren gegangen. Den ehrli- chen Finder bittet man, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Ein junger Wachtelhund, schwarz mit weißen Ab- zeichen, die Füße weiß, ist am Sonnabend entlaufen. Wer denselben große Ulrichsstraße Nr. 19 wieder abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfar-  
rer Giese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

#### Entbindungs-Anzeige

Meine gute Frau hat mich verwichene Nacht durch  
die Geburt einer gesunden Tochter beglückt; dies Freun-  
den und Verwandten zur Nachricht.

Halle, den 25. September 1846.

Der Kaufmann StraÙe.

Montag den 28. Sept. und Donnerstag den 1. Oct.  
ist im Schwemmenbrauhause Breihan zu haben bei  
Müller.

Sonntag den 27. d. M. wird zum Gesellschaftstag  
und Tanzvergnügen eingeladen im  
Gasthose zu Passendorf.

#### Hôtel de Prusse.

Montag Wurstschmaus und freie Nacht.

#### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die  
verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration  
auf das 4. Quartal mit sechs Silber Groschen  
an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen,  
deren Milde zum Besten der hiesigen Armen  
irgend einen größeren Betrag bestimmt,  
bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen  
der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann  
noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts  
mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschie-  
nenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen  
bitten wir immer spätestens bis zum Abend  
des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt er-  
scheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen  
dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.